



Der Stand der kommunalen Frauenarbeit in Deutschland.

Die Hilfe der Frau auf den Gebieten der Armen- und Waisenpflege, der Wohnungs-, Wohlfahrts- und Schulpflege wie der Jugendfürsorge ist heute einfach unentbehrlich geworden. Da diese Gebiete insgesamt für den Aufgabenskreis der deutschen Gemeinden von einschneidender Bedeutung sind, so hat dementsprechend auch die Gemeindearbeit der Frau eine ungeheure Zunahme erfahren. Ja notwendigerweise erfahren müssen. Die ziffermäßigen Belege des neuesten Standes kommunaler Frauenarbeit in Deutschland benehmen am besten, wie sehr man sich in Städten und Gemeinden die Erkenntnis von dem Wert und der Unentbehrlichkeit weiblicher Mitarbeit in den Kommunen bereits zu eigen gemacht hat. Im Deutschen Reich sind zurzeit im ehrenamtlichen Dienstverhältnis einer Gemeinde 2850 Waisenpflegerinnen, 1755 Armen- und Waisenpflegerinnen, 10 799 Waisen- und Nichten-Mädchen, in der Schulverwaltung 581 Frauen beschäftigt. Die Gesamtzahl der ehrenamtlichen weiblichen Gemeinde-Hilfskräfte beläuft sich demnach auf 16 939 Frauen. Demgegenüber muß allerdings die Zahl der gegen Befolgung tätigen Frauen im Gemeindedienst noch gering genannt werden. Sie beläuft sich zurzeit auf 1021 befristete Hilfskräfte, von denen allein 861 die Wohlfahrtspflege zum Arbeitsfeld erwählt haben. Erwägt man, daß von einem ersthaften Mitarbeiter der Frau auf kommunalem Gebiet vor dem Jahre 1895 nicht die Rede sein kann, so wird man zugreifen müssen, daß der heutige Stand einen ungeheuren Fortschritt gebracht hat.

Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung 1913.

Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung (das „Vorwärtssblatt“) veröffentlicht eine Statistik, aus der sich erkennen läßt, welchen Einfluß die Schwankungen der wirtschaftlichen Konjunktur auf die Mitgliederbewegung der sozialdemokratischen Gewerkschaften gehabt haben. Das allgemeine Gesamtergebnis besteht in der Tatsache, daß unter 15 Industriezweigen 10 Mitgliederzunahme erlitten, während 5 eine unbedeutende Zunahme aufwiesen. Mit dem 31. Dezember als Vergleichstermin haben im Jahre 1913 gegen das Vorjahr die „freien“ Gewerkschaften folgenden Mitgliederbestand gehabt: im Bergbau 436 061 gegen 463 375, in der Metallindustrie 580 093 gegen 506 839, in der Textilindustrie 1 380 779 gegen 1 424 634, im Handels- und Transportgewerbe 2 123 236 gegen 2 475 518, im Bergbau 1 01 986 gegen 1 14 062, in der Bekleidungsindustrie 1 12 459 gegen 1 14 132, in der Holzindustrie 200 703 gegen 213 761, in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie 1 183 341 gegen 1 24 513, im Gärtnergewerbe 724 gegen 68 8, im Gastwirtsgewerbe 16 025 gegen 16 542, in der Industrie der Steine und Erden 75 909 gegen 76 781, in der Papier- und Lederindustrie 74 877 gegen 74 011, in der Industrie der „Arbeitsmittel“ 207 309 gegen 207 597, in „sonstigen“ Berufen 64 425 gegen 60 781. Die Gesamtmitgliederzahl ist hiernach von 2 559 781 im Jahre 1912 auf 2 498 550 im Jahre 1913 zurückgegangen, so daß die Abnahme insgesamt 60 822 beträgt.

Talaat Bei

über die griechisch-türkische Auswanderung. Die türkische Kammer beschäftigte sich am Montag mit einer von einigen griechischen Deputierten unterbreiteten Anfrage über die Auswanderung der Griechen. Der Griechische Emmanuelides gab eine Schilderung der jüngsten Vorkommnisse und kam dabei auch auf den Boykott gegen die Griechen zu sprechen. Der Minister des Innern, Talaat Bei, der von seiner Untersuchungsstelle aus Kleinasiens zurückgekehrt ist, erklärte in seiner Erwiderung, daß nach den Balkankriegen Gewalttätigkeiten vorgekom-

men wären. Man habe sich sogar bis zu Forderungen verhalten, wie durch unparteiische Untersuchungen festgestellt worden sei. „Ein auswärtiger Diplomat“, fuhr der Minister fort, „hat mir kürzlich gesagt, daß der Kriegszustand in Serbien, Griechenland und Bulgarien fortzuauern, und sich nichts an der Lage geändert habe. In der Türkei ist während des ganzen Krieges kein einziger Zwischenfall vorgekommen. Einzelheiten jener Gewalttätigkeiten kenne man nicht, bis Tausende muslimanischer Auswanderer in der Türkei eintrafen, die jene Gewalttaten weiteren Kreisen zur Kenntnis brachten und dadurch eine gehässige Stimmung hervorriefen, der die Regierung wohl nicht vorbeugen konnte. In den geschädigten Umständen liegt die Hauptursache der Auswanderung. Die Auswanderer erreichten die Zahl von 270 000; man war also gezwungen, sie in griechische Dörfer zu schicken.“ Der Minister kam hierbei auf seine Reise nach Adrianopel und Smyrna zu sprechen. Er gab zu, daß einige Flüchtlinge und Korviden in Thesalonika vorkommen seien, verleihe jedoch auf die Maßnahmen, die getroffen wurden, um der Bewegung Einhalt zu tun. Daß die ausgewanderten Griechen jetzt in die von Muslimen besetzten Dörfer wieder zurückkehrten, sei unmöglich. Die griechische und die türkische Regierung seien daran, zu einem Einverständnis zu gelangen.

Nach der Rede des Ministers schritt die Kammer unter großem Lärm zur Abstimmung, bei der eine Umwandlung des Antrages der griechischen Deputierten abgelehnt wurde und die Erklärungen des Ministers als genügend bezeichnet wurden.

Inzwischen machen die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen gute Fortschritte, wie aus folgender Meldung hervorgeht:

Konstantinopel, 7. Juli. Die Flotte übermittelte gestern der griechischen Gesandtschaft die Antwort auf die letzte griechische Note. Wie verlautet, erklärt die Flotte in der Antwortnote, daß sie mit Befriedigung von der Zustimmung zur Entscheidung von Delegierten in der Auswandererfrage Kenntnis genommen habe. Die Befriedigung, die beide an dem Tag legten, um zu einem Einverständnis zu gelangen, sei ein Beweis für die Aufrichtigkeit des Bundes, die herzlichsten Beziehungen aufrechtzuerhalten.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat heute morgen kurz nach 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ von Kiel aus die Nordlandreise angetreten. Der Turbinenstreiter „König“ und das Dampfschiff „Sietpner“ begleiten die Kaiserflotte.

Der neue Kurs in den Reichslanden. Die neue Regierung der Reichslande hat die Bezirksregierungen zu eingehendem amtlichen Bericht aufgefordert über die Anwendung der sprachlichen Sprache in den städtischen Gemeindeverwaltungen und Bezirksämtern. Wie städtischen Blättern gemeldet wird, hat sich die neue Regierung bereits für eine Aufhebung der Zulassung der französischen Sprache im amtlichen Verkehr der Gemeindeämter und der Bezirksämter entschieden.

Ein Verbot über den Schutz der Arbeitswilligen und der verminderten Freiheit von Standpunkten der Frage einer zeitweiligen Regelung der Materie wird von der Reichsregierung vorbereitet. Inmitten der meisten Bundesregierungen ist man bereit, auf dem Vorschlagswege den Schutz der Arbeitswilligen nach Möglichkeit zu verharren. So ist z. B. die viel erörterte sächsische Verordnung über Streikpolizeistellen entstanden. Ferner beschäftigt die preussische Staatsregierung sämtliche Polizeivorkrisen über Streikpolizeistellen usw., von denen kürzlich einige vom Kammergericht für rechtsunzulässig erklärt wurden, einer Revision zu unterziehen und sie demnach zu gestalten, daß das Kammergericht nichts gegen sie einwenden kann. Weiter sollen in den Industriebezirken die Polizeistellen nach Bedarf vergrößert werden, um in Gegenständen, wo Streikausbrüche zu vermuten sind, rechtzeitig die nötigen Organe zur Hand zu haben. Ferner werden überall, wo noch nichts geschehen ist, Polizeiverordnungen erlassen, die Streikausbreitungen und Ruhestörungen wirksam entgegenzutreten sollen.

Austritt des jetzigen Generalkonsuls in München. Der jetzige Generalkonsul in München, Kaspiger, ein österreichischer Staatsuntertan, hat wegen des Attentats in Sarajevo seine Demission ge-

geben. In voriger Nacht war das Konsulargebäude an der Wohnung des Generalkonsuls heruntergerissen worden. Serbische Studenten in München hatten in letzter Zeit das Attentat verherrlicht und dadurch die Erregung unter der Bevölkerung verursacht.

Boykottierung deutscher Waren. Aus Lemberg wird uns gemeldet: In Lemberg und Krakau sind in den letzten Tagen von den dortigen polnischen Korporationen Aufrufe an die Bevölkerung veröffentlicht worden, die zum allgemeinen und strengen Boykott aller deutschen Waren auffordern. Die Aufrufe tragen die Unterschriften hervorragender polnischer Volkstücker.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet laut „Vorwärts“ in Würzburg statt. Er beginnt am 13. September. Als vorläufige Tagesordnung ist folgende 1. Geschäftsbericht der Parteivorstände: a) Allgemeines. Referent: L. Bies. b) Geschäftsbericht. Referent: O. Braun. 2. Bericht der Kontrollkommission. Referent: W. Bod. 3. Bericht der Reichstagsfraktion. Referent: E. Bogner. 4. Militärstaat und Demokratie. Referent: Dr. Venich. 5. Wirtschaftspolitik und Koalitionsrecht. Referent: H. Kallenbach. 6. Bericht vom Internationalen Kongress in Wien. Referent: H. Deale. 7. Anträge. 8. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ories, an dem der Parteitag 1915 stattfinden soll.

Schließung der sozialdemokratischen Jugendorganisationen in Württemberg. Die württembergische Regierung hat die Beschlüsse der sozialdemokratischen Jugendorganisation Stuttgart gegen ihre Zwangsauflösung durch die Kreisregierung Ludwigsburg zurückgewiesen. Der Bescheid der Regierung stellt den politischen Charakter der Jugendorganisation als einwandfrei hin. Die Schließung sämtlicher übrigen sozialdemokratischen Jugendorganisationen im Königreich Württemberg ist beschlossen worden, die Ausführung des Beschlusses jedoch bis zur Erledigung des angerufenen Verwaltungsstreitverfahrens ausgesetzt.

Heer und Flotte.

Ein Zeppelinluftschiff für das königliche Heer. Die kaiserliche Heeresverwaltung übertrug der Zeppelinwerft in Friedrichshafen den Bau eines Kriegsluftschiffes für die königliche Armee. Das neue Kriegsluftschiff wird in Germersheim stationiert.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Verhaftung eines Wirterschwärmers. Wie aus Semlin gemeldet wird, ist dort ein Wirterschwärmer der Axtentäter, der Schmittschmidt, in die Flucht nach Belgrad verhaftet worden. Er gab zu, daß er Bombe, Revolver und Handkuli, die er ebenfalls erhalten hatte, nach dem erfolglosen Attentat fortgeworfen habe.

Frankreich. Anteil der Kriegführung in Marokko. Aus Paris wird gemeldet: In der radikalen Presse werden immer heftigere Angriffe gegen die Art der Kriegführung in Marokko erhoben. So schreibt die „Aurore“: Dank der Geistesverteilung des Generalstabes und des Befehlshaberkorps dehnen sich die kriegerischen Operationen immer mehr aus. General Naudin nennt dies „einen Fehler ausbreiten“; es ist eher ein Bluff, der immer größer wird. Die Gegner sind Stämme, denen man ihre Raubzüge gestiftet hat, und die man durch ein unheimlich harte Kesseltreiben in Verzweiflung bringt. In einem Gefecht gegen 700 Marokkaner wurden auf französischer Seite 1800 Granaten und 80 000 Gewehrpatronen verbraucht. So sieht die Gogisierung aus.

Der „Excelsior“ schreibt: Die gegenwärtige europäische Lage gestattet es durchaus nicht, Verstärkungen nach Marokko zu entsenden. Aber ebenso unmöglich ist eine Verringerung der dortigen Mannschafsstärke. Um die Eroberung Marokkos durchzuführen, müsse man baldigt mehrere neue Regimenter von Eingeborenen schaffen, ein Spahiregiment, die schwarzen Truppen beträchtlich vermehren und das Befehlshaberkorps mit einer stärksten Artillerie ausstatten.

Montenegro. Kundgebungen gegen die Serbenverleumdungen. Nachdem die für Montag in Cetinje geplanten Demonstrationen unterblieben waren, verlusten Montag abend nach einer kurzen Protestversammlung gegen die angeblichen Serbenverleumdungen in Oesterreich-Ungarn zahlreiche Teilnehmer an der Versammlung vor die österreichisch-ungarische Gesandtschaft zu gehen, um dort zu demonstrieren. Sie wurden jedoch durch energisches Einschreiten der Polizeibehörden zurückgedrängt.

Küffche zur zweijährigen Dienstzeit. Aus Paris wird berichtet: Der radikale Deputierte Armes, der für das Dreijahresgesetz gestimmt hat, brachte einen Gesetzesantrag ein, durch den die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit ermöglicht werden soll. Armes schlägt vor, alljährlich 40 000 Freiwillige anzuwerben, die sich verpflichten sollen, fünf Jahre zu dienen und dafür einen erhöhten Sold und nach beendeter Militärdienstzeit eine Prämie von 2500 Franken erhalten würden. Hierdurch würde es dem Kriegsministerium ermöglicht werden, die übrigen Mannschaften bereits nach 24-monatiger Dienstzeit zu entlassen.

Oberleutnant v. Winterfeldt hat vor seiner Abreise von Etelles an den Präsidenten des Tarn et Gazon-Departements ein Schreiben gerichtet, in dem er für die ihm während seines fast zehnmonatigen Krankenhauses von allen Seiten bewiesenen Sympathien seinen herzlichsten Dank ausspricht.

Zwei russische Unruhmänner verhaftet. In Beaumont in Die-Departement wurden zwei russische Landstreicher, namens Kiritschik und Trojanowitsch, verhaftet, bei denen zwei Bomben und ein Revolver gefunden worden waren. Die beiden Verhafteten sollen einem Dolmetscher erklärt haben, daß sie beauftragt seien, einen Anschlag gegen den Zaren auszuführen. So heißt, daß Kiritschik in Paris als Monteur und Trojanowitsch als Eisenarbeiter gearbeitet haben.

England.

Befähigung des Königs. Als der König und die Königin im offenen Wagen den Bahnhof von Edinburgh verließen, warf eine Schmeichelei eine Anzahl Flugblätter in den königlichen Wagen sowie einen Papierballen, der die Aufschrift trug: „Dem König zur Kenntnisnahme, daß Frauen gefoltert werden, weil sie die Freiheit verteidigen.“

Italien.

Zum Bürgermeister von Rom ist am Montag Fürst Prospero di Colonna gewählt worden.

Griechenland.

Das Nationalgesetz für König Konstantin. Dem König Konstantin soll als Nationalgesetz ein Gesetz vorgelegt werden, das seinen Namen führen soll, von dem dankbaren Nation übermietet werden, zu welchem Zweck 40 Millionen Mark aufgebracht werden müssen. Interessant ist hierbei, daß die Inseln, die zurzeit noch der Türkei gehören, sich bereits zur Zahlung bestimmter Summen für das Nationalgesetz verpflichtet haben. Die Insel Chios, an deren Abtretung die türkische Regierung noch ihren Erklärungen nicht denkt, hat sich verpflichtet, eine Million Mark für das Nationalgesetz zu zahlen, was gewiß eine vorbildliche Opferbereitschaft darstellt. Mittlere, das gleichfalls die Türkei nicht herausgeben wollen, hat auf einen Betrag in Aussicht gestellt. Ebenso der Bischof der griechischen Gemeinde auf Sperrn, der sich sogar für die Zahlung von 400 000 A verbirgt hat. Das Großkampfschiff soll gebaut werden, sobald 20 Millionen der eingezahlten sind. Wie bedeutend der Anschlag ist, den diese Idee beim griechischen Volke gefunden hat, geht daraus hervor, daß jetzt schon Erklärungen über die Zahlung von 25 Millionen, also mehr als die Hälfte, eingegangen sind. Man hat praktischweise Anteilnahme von 4 A an ausgegeben, um auch Vermerken die Beteiligung am Nationalgesetz zu ermöglichen.

Serbien.

Einmischung der Offiziere. Russische Blätter melden aus Belgrad: Das Belgrader Offizierskorps hat in einer am Sonntag beschlossenen Protestversammlung an den Kriegsminister gegen die Zulassung österreichischer Amtshandlungen in Serbien aus Anlaß der Serajewer Mordtat Einspruch eingelegt. Das serbische Blatt „Ballan“ schreibt, daß der Kriegsminister den Empfang der Offiziersdeputation zugestimmt habe.

Montenegro.

Kundgebungen gegen die Serbenverleumdungen. Nachdem die für Montag in Cetinje geplanten Demonstrationen unterblieben waren, verlusten Montag abend nach einer kurzen Protestversammlung gegen die angeblichen Serbenverleumdungen in Oesterreich-Ungarn zahlreiche Teilnehmer an der Versammlung vor die österreichisch-ungarische Gesandtschaft zu gehen, um dort zu demonstrieren. Sie wurden jedoch durch energisches Einschreiten der Polizeibehörden zurückgedrängt.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Wartha.

„Si ja, das möchte ich mal sehen, wenn du den alten Damen den Hof machst. Du — Tante, das kannst du ja gar nicht.“ „Ne“, gab Frauend ehrlich zu, „ich glaube auch, da werde ich mich wenig anstellen.“ Sie waren heute ein klein wenig erkerter und stiller als sonst — es war ein besonderer Abend — eine Art Abschied, das fühlten sie beide. „Grußst du dich?“ fragte das Frauchen ordentlich bang. „Ne“, vor was denn?“ antwortete Martha Wendt. „Ja tue meine Arbeit, und gede mir Ruhe, daß alles ordentlich wird. Und fertig. Natürlich, die Damen haben ihre Launen und die werden an der Jungfer ausgelassen. Daran muß sich unsereins beizeiten gewöhnen. Das schüttelt man ab — heidi — nur nicht ärgern.“ „Frau Alix hat keine Launen, glaube ich“, beruhigte Frauend. „Sie ist eine himmlische Frau, die man lieb haben muß, ob man will oder nicht. Aber sieht du, das ist so, wie du von den Männern sagst: ob man will oder nicht, man muß sie lieb haben. Sie hat das Zwingende, weißt du. Und sie selbst, so kommt es einem vor, bleibt ganz kalt dabei. Das ist beinahe ängstlich.“ „Ja ja, so muß es aber sein. Wenn man anderen Menschen recht heiß machen will, muß man selber ein Eiszapfen sein.“ philosophierte das Marthakind. „Gut einmal, da kommt dein Vater schon, da will ich mich dünn machen.“ „Nein, warte noch, vielleicht — — ja sieht du, er geht noch vorüber, geht noch in den Park da drüben, fast alle Tage jetzt — er hat den Schlüssel zu der kleinen Florie. Was er nur dort will? Sonst sagt er mir alles — aber jetzt — —“ „Brauchen senkste tief. Die kleine Martha

Wendt kniff die Augen ein und streckte das spitze Jünglein aus den roten Lippen. „Aha“, sollte das heißen, „ich kann mir schon denken.“ „Nicht einmal herauf sieht er“, sagte Frauend, „und sonst, wenn er in die Straße des, piff er schon auf seine Weise, daß wir uns Fenster kommen und ihm winken sollten.“ „Der weiß, was er wieder alles im Kopfe hat, solch ein gelehrter Herr“, tröstete Martha. „Na ja, das ist auch ein Trost. Ach Gott, ich habe meine Not mit meinen zwei Jungen. Denn der andere, der Weiner, der ist mir vollends unaussprechlich jeht, von dem habe ich überhaupt nichts mehr.“ „Nanu“, wunderte sich Martha. „Ihr zwei wartet doch immer ein Herz und eine Seele. Was hat's denn da gegeben?“ „Zwischen uns gar nichts, gar nichts. Aber der dumme Peter ist verliebt, und ich soll nichts davon wissen.“ „Ach Gott“, sagte Martha, „so ein Graspupier, so ein dummer Bub. Freilich, er ist nun in Oberkiefunda. Da sind sie alle verliebt.“ „Woher weißt du das?“ „Er jeminch, das weiß man doch! Ich muß aber nun wieder herunter, es ist mein letzter Abend, da muß die Mutter noch viel predigen und Pappchen seine Späßchen machen. Ein Glück, daß ich gerade hier über die Straße ziehe. Wenn dann Pappchen an seinem Fenster sitzt, hat er immer was aufzupapfen. Ich will sehen, ob ich ihm nicht manchmal zuwinken kann, beim Staubtuchanschütteln oder sonst. Derüberstehen darf ich anfangs nicht zu oft, das können sie nicht leiden, die Gnädigen.“ Nachher sah Familie Wendt beim Abendbrot um den tannenen Tisch, und die Mutter hielt eifrig Reden, die das Marthakind zu allen Tugenden ermahnen sollten. Geduldig, mit gesenktem Köpfchen hörte Martha auf alles und ditzelte dann und wann schelmisch dem Alten zu. Der nickte und schmunzelte — sie verstanden sich gut. „Spät erlang brauchen das Hausstüßlein,

den sein leichtsinniger Wandel zum Krüppel gemacht hatte? Und gegen die Mutter wollte er das Kind aufheben, gegen die leidliche Mutter, die allein das Kind erzogen und auf Händen getragen hatte? Und — — „Über das Marthakind lachte und lachte! Ziel der ernstlich erhobten Alten um den Hals und lächelte sie, daß ihre Rede erkaltete. „Kinder, Kinder, Kinder, zankt euch nicht an meinem letzten Abend, das wäre ja noch schöner“, rief sie. „Pappchen macht doch bloß Spaß, Mutter. Aber recht hat er. Ich will nichts sehen und hören, was mich nichts angeht. Mich sollen sie nie als Zeugen vernahmen können, mich nicht, nee, nee, nee. Ich bin nicht für anderer Leute ihre Geheimnisse.“ Und damit war sie denn so ziemlich aus der Art geschlagen, die kleine, schlau Martha Wendt. Amnert Tages Schlag neun Uhr zog sie dann über die Straße im blau und weiß gekleideten, mütterlich gefärbten Kleide, die Mutter half ihr den funkelgelben Reifkorb bis vor die Türe tragen, die Seitentür, die für die Leute war. „Ge du Angest, will ich mich drücken“, sagte Frau Wendt. „Ich will nicht gleich mit dir anziehen, das tut keinen guten Eindruck machen. Der Diener wird dir den Korb schon vollends nach deiner Stube tragen. Aber Martha, sei flug. Daß dich nicht mit dem Diener ein.“ „I lieber gar!“ lachte Martha, „da brauchst du keine Angst zu haben, Mutter.“ Die Mutter schloß das Marthakind noch einmal an ihre umfangreiche Brust. „Du mache es gut, mein Kind“, sagte sie wie Pappchen da drüben schon gesagt hatte, ein bißchen bang, ein bißchen weid und zärtlich. Martha Wendt zog in die Villa Westel ein. Es war ein Tag, wo es gleich viel für die Jungfer zu tun gab. Frau Alix ließ sich das Mädchen kommen und dem toden Diener schlug nun doch das Herz lauter und schneller als sonst — vor dieser schönen, folgen, ruhigen Frau, die sie so kühl und prüfend betrachtete. (Fortsetzung in der Morgenausgabe.)

den sein leichtsinniger Wandel zum Krüppel gemacht hatte? Und gegen die Mutter wollte er das Kind aufheben, gegen die leidliche Mutter, die allein das Kind erzogen und auf Händen getragen hatte? Und — — „Über das Marthakind lachte und lachte! Ziel der ernstlich erhobten Alten um den Hals und lächelte sie, daß ihre Rede erkaltete. „Kinder, Kinder, Kinder, zankt euch nicht an meinem letzten Abend, das wäre ja noch schöner“, rief sie. „Pappchen macht doch bloß Spaß, Mutter. Aber recht hat er. Ich will nichts sehen und hören, was mich nichts angeht. Mich sollen sie nie als Zeugen vernahmen können, mich nicht, nee, nee, nee. Ich bin nicht für anderer Leute ihre Geheimnisse.“ Und damit war sie denn so ziemlich aus der Art geschlagen, die kleine, schlau Martha Wendt. Amnert Tages Schlag neun Uhr zog sie dann über die Straße im blau und weiß gekleideten, mütterlich gefärbten Kleide, die Mutter half ihr den funkelgelben Reifkorb bis vor die Türe tragen, die Seitentür, die für die Leute war. „Ge du Angest, will ich mich drücken“, sagte Frau Wendt. „Ich will nicht gleich mit dir anziehen, das tut keinen guten Eindruck machen. Der Diener wird dir den Korb schon vollends nach deiner Stube tragen. Aber Martha, sei flug. Daß dich nicht mit dem Diener ein.“ „I lieber gar!“ lachte Martha, „da brauchst du keine Angst zu haben, Mutter.“ Die Mutter schloß das Marthakind noch einmal an ihre umfangreiche Brust. „Du mache es gut, mein Kind“, sagte sie wie Pappchen da drüben schon gesagt hatte, ein bißchen bang, ein bißchen weid und zärtlich. Martha Wendt zog in die Villa Westel ein. Es war ein Tag, wo es gleich viel für die Jungfer zu tun gab. Frau Alix ließ sich das Mädchen kommen und dem toden Diener schlug nun doch das Herz lauter und schneller als sonst — vor dieser schönen, folgen, ruhigen Frau, die sie so kühl und prüfend betrachtete. (Fortsetzung in der Morgenausgabe.)



Sport und Spiel.

Pferdesport.

Unser Voransagen.

Dortmund am 8. Juli.
Zapfen-Kennen: Parvati-Hendajar.
Kaiser Jagd-Kennen: Shannon Lad-Sea Squam.

Le Tremblan am 8. Juli.

Preis Farnelien: Jambage-Berengaria.
Preis Pauline: Cavi-Cabrol.

1036 100 Franken konnten die Pferde des Barons M. de Rothchild in dieser Saison bereits für ihren Besitzer zusammenschlagen, der mit diesem Betrage mit weitem Vorprung an der Spitze der gemitteltesten französischen Rennfahrer steht.

Wichtiges für Ausländer. Der Verein Deutscher Volkshilfs-Richter und Rennstall-Besitzer hat, wie die „Sportwelt“ meldet, eine Eingabe an das preussische Ministerium gerichtet, in der er ersucht, in den Hindernis-Rennen das Weidewirtschafts-Gesetz von 1874 auf 5 Kilometer zu setzen.

Die Rennen zu Brezlau brachten gestern einen bemerkenswerten Zwischenfall. Das Kunst-Jagdrennen gewann Anton nach Gefallen gegen Wolf und Rosa Via.

Luftsport.

Tödlicher Fliegerunfall. Ein eigener Drahtbericht meldet aus Paris, 7. Juli: Der Aviatiker Legageur, einer der tüchtigsten und erfolgreichsten Flieger Frankreichs, der jährliche Renne aufgestellt hat, ist gestern bei einem Sturz in die Loire getötet worden.

Kraftfahrtsport.

Deutsche Industrie-Erfolge. Einige weitere recht beachtenswerte Erfolge können die Adlerwerke in Frankfurt a. M. auf ihr Konto verbuchen. Am 20. und 21. v. M. fand die vom Gau IV Rheinland vom A. D. A. R. veranstaltete Dnehaltfahrt durch die Eifel usw. statt, und hierbei lud Herr Bleichen-Rahn auf 822 P. S. Adler die 561 Kilometer in der absolut besten Zeit jählicher Klassen und erhielt den ersten Preis.

Radsport.

Ein Wettkampf Rütt-Clart wurde zu Newark am Sonntag ausgetragen. Der Deutsche gewann die beiden Rufe. Eine knappe Niederlage erlitt Rütt dann in einem John-Weilen-Rennen, das der Australier Grenan am Nellenstraße gegen ihn gewann.

Die Pariser Buffalobahn bringt am Donnerstag abend den Rembrandt zum Großen Radfahrpreis der Stadt Paris, in welchem sich der Sieger Jourlet, Ellegard, Friol und Voulain wieder begegnen.

Das Handbuch des Deutschen Radfahrerbundes für 1914 ist vor kurzem erschienen. Dieses nützliche Werk bringt in zwei getrennten Teilen genaue Aufschlüsse über den Bund und die mit der Mitgliedschaft verbundenen Vorteile.

neue Angaben über die Einteilung des Bundes in Gauen, Bezirke und Vereine, sowie die sämtlichen Adressen der betreffenden Vorstände. Der zweite, 300 Seiten starke Band enthält eine Liste der mit dem Bundes im Freundschaftsverhältnis stehenden 30 Radfahrer-, Kraftfahrer- und Touristen-Vereine der ganzen Welt, deren Mitgliedsverhältnisse auch den Mitgliedern des D. A. R. zu sehen. Des weiteren berichtet das Buch über die Wohlfahrtsleistungen des Bundes, unter denen die Versicherungen gegen Haftpflicht und Unfall, sowohl der Tretradfahrer als auch der Kraftfahrer, oben an stehen. Besonders erwähnt seien noch die kostenlose Auskunftsvermittlung, der Rechtschutz, die Grenzarten und Grenzschleune zum zollfreien Eintritt mit Koffern und Kraftfahrzeugen in das Ausland. Eine Reihe von Dampfeschiffen und Bahnen gehören dem Bundesmitgliedern weitestgehende Vergünstigungen. Auch eine Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherung, Automobil-Unfall- und Haftpflichtversicherung, Lebens-, Renten-, Pensions- und Aussteuer-Versicherung bieten den Bundesmitgliedern bedeutende Vorteile bei der Vermögensübertragung. Besonders reichhaltig ist die Liste der zu niedrigen Preisen zur Verfügung stehenden Wanderbücher und -karten. Angaben über die Vorschriften zur Grenzüberschreitung und Abdruck der Bestimmungen für den Radfahrerverkehr und die Fahrradversicherung auf Eisenbahnen sind auch für die Nichtmitglieder des Bundes von Wichtigkeit. Für Schwerhörige hat der Bund ein besonderes Fahrradmodell herausgegeben, das auch im Ausland Beachtung findet, und das im Handbuche bildlich wiedergegeben ist. — Einer Liste der bayerischen Pfadfinderkorps folgt dann ein außerordentlich reichhaltiges Ortsregister mit näheren Angaben über die Ortsvertreter des Bundes, die Einlieferstellen, Bundesgeschäfte, Reparaturwerkstätten und Benzinstationen, so daß dieses Handbuch ein unentbehrliches Begleiter jedes rad- oder kraftfahrenden Touristen ist.

Recht und Gericht.

Reichsgericht.

Leipzig, 7. Juli.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Postwagen. Am 18. Mai 1909 abends zwischen 10 und 11 Uhr fuhr der im Dienst der Firma B. in Gelsenkirchen stehende Fuhrmann T. auf der Chaussee von Dinslaken nach Hamburg mit einem mit Steinen beladenen Postwagen. Infolge eines Radbruchs brach der Wagen zusammen, und zwar neben den Gleisen der auf dieser Chaussee verkehrenden elektrischen Straßenbahn. T. spannte seine Pferde ab, hängte eine schlecht brennende Öllampe an den Wagen, ließ diesen dann einfach stehen und begab sich mit den Pferden nach Hause. Kurz darauf kam der ebenfalls bei der Firma B. beschäftigte Kutscher S. gleichfalls mit einem beladenen Steinwagen. Er sah den verlassenen Wagen stehen und wollte helfen. Nachdem er mit seinem eigenen Wagen nach links auf die Schienen der Straßenbahn ausgefahren war, hängte er seine hellbrennende Sturmlaterne an den verlassenen Wagen und schob dessen Deichsel, die quer über das Gleis lagte, zur Seite. Als er weiterfahren wollte, sah er in etwa 20 Meter Entfernung einen Straßenbahnwagen in der gleichen Richtung herankommen, ließ ihm entgegen und rief: „Halt!“, der Wagenführer konnte aber nicht mehr rechtzeitig bremsen. Infolge dessen fuhr der Straßenbahnwagen mit großer Gewalt auf den auf den Schienen liegenden Lastwagen auf. Dabei wurde der Straßenbahnwagenführer getötet und ein auf dem Vorderperron der Straßenbahn stehender Fuhrmann, der Wirt F. aus Marzloch, sehr schwer verletzt. Der letztere klagte nun gegen die Straßenbahngesellschaft und gegen die Firma B. in Gelsenkirchen als Eigentümerin der beiden Lastwagen auf Schadenersatz. Er machte geltend, die beiden Kutscher T. und S. hätten grobfahrlässig gehandelt, die besagte Firma habe es an der nötigen Kontrolle fehlen lassen, der zusammengebrochene Wagen sei so bauartig gewesen, daß er so den schweren Steinfahrten nicht mehr hätte benutzt werden dürfen. Die Straßenbahngesellschaft wurde im Rahmen des Reichsversicherungs-Gesetzes zum Schadenersatz verurteilt, vom Landgericht Duisburg ist daneben auch die Firma B. für haftpflichtig erklärt worden. Das Oberlandesgericht Düsseldorf dagegen hat die Klage gegenüber der Firma B. abgewiesen. Es läßt dahingestellt, ob den Fuhrmann S. ein Verschulden trifft, weil er mit seinem Wagen auf den Schienen der Straßenbahn gehalten hat. Denn jedenfalls sei der Nachweis erbracht worden, daß S. ein zuverlässiger, ordentlicher und nüchterner Fuhrmann war, der sich niemals etwas habe zu schulden kommen lassen. Er sei auch bei seinen Dienstleistungen von dem Stellmeister der Postwagen beaufsichtigt worden. Ein Haftes deshalb nach § 331 B.G.B. für ein Verschulden des S. nicht. Ob auch der Kutscher T. zu verurteilt werden könnte, brauche nicht untersucht zu werden. Denn kausal für den Zusammenstoß sei lediglich das Verhalten des S. gewesen. Das Verhalten des T. liege in keinem ursächlichen Zusammenhang mit dem Zusammenstoß, und zwar umso weniger, als S. die auf das Gleis ragende Deichsel des Lastwagens bereits abgedeckt hatte. — Auf die Revision des Klägers hat das Reichsgericht dieses Urteil aufgehoben und die Sache an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Zur Begründung wurde bemerkt: Das Oberlandesgericht verneint mit Unrecht den ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Verhalten des T. und dem Zusammenstoß. Die Ursache des Unfalls war die fehlerhafte Konstruktion des verwendeten Wagens, der zusammengebrochen war. Dadurch war ein Verschulden der Straße entstanden. Das gab dem S. erst die Veranlassung, nach links auf das Straßenbahngleis abzubiegen. (VL 157/14.)

Königliches Schwurgericht.

Leipzig, 7. Juli.

Schwere Unterschlagung war das Delikt, das in der heutigen Verhandlung des Schwurgerichts dem 34jährigen vormaligen Postassistenten Friedrich Arthur Schmidt zur Last gelegt wurde. Zu der Verhandlung waren 10 Zeugen geladen. Als Sachverständiger ist jüngerer Oberpostinspektor Berta m. Der Angeklagte Schmidt ist in Taucha wohnhaft, verheiratet und ist freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden. Die Anklage geht dahin, daß Schmidt, der beim Postamt in Taucha angeheiratet war, in der Zeit vom 15. Mai 1913 bis zum 27. November 1913 fortgesetzt Beträge in der Höhe von 50 Pfennigen bis zu 7 M., zusammen 109,80 M., aus der ihm unterstellten Schalterkasse unterschlagen und in eigenem Nutzen verwendet und, um diese Unterschlagungen zu verdecken, in dem Postporto-Umgebungsbuch und dem Gerichtsportofolienbuch richtige Einträge ab-

geändert und auch unrichtige Einträge gemacht hat. Der Angeklagte erklärte, daß er sich keiner Unterschlagung schuldig gemacht habe. Zwischen der Behörde und der Postanstalt wird der Verstoß in der Weise geregelt, daß jählichen ihnen monatlich abgerechnet wird. Jeder Teil führt ein Kontobuch, die Beträge und Einträge in den beiden Büchern müssen übereinstimmen. Der Angeklagte Schmidt hatte sich zunächst darüber auszusprechen, in welcher Art und Weise die Botsen des Gerichts am Schalter die verlangten Postbezüge von ihm bekommen haben, gegen Zettel, ohne Zettel, gegen das Buch und auch hin und wieder gegen Bar. Dabei könne es ganz gut vorkommen, daß Karten verloren gegangen, auf den Fußböden gefallen sind oder dergleichen mehr, ohne daß es bemerkt worden sei. Das sei besonders dann möglich gewesen, wenn der Verstoß gegen Abend sehr lebhaft war und die Abfertigung der Kunden schnell gehen mußte. Schmidt meinte, daß ihm bei schneller Abfertigung der Botsen Versehen unterlaufen sein könnten. Zum Beispiel, wenn die Gerichtsbotsen noch einige Minuten nachgefordert hätten, er habe diese nachgeforderten Karten dann, wenn der Eintrag schon in das Kontobuch des Gerichts erfolgt gewesen sei, drunter oder drüber geschrieben und seine Einträge in das Postkontobuch manchmal später gemacht, wenn eine Arbeitspause eingetreten sei oder sich sonst Zeit dazu gefunden habe. Wenn dabei Fehler vorgekommen seien, dann sei das ohne jede Absicht geschehen. Der Unschluß sei nicht am Abend nach Schalterdienst gemacht worden, sondern am anderen Mittag. Wenn Schmidt Differenzen mit seiner Kasse gehabt habe, dann habe er die entsprechenden Abänderungen in den Büchern vorgenommen, um die Unstimmigkeiten wegzuschaffen. Er bestreite indessen immer wieder, daß er Geld in seine eigene Tasche gesteckt habe, es habe ihm lediglich daran gelegen, die beiden Bücher stimmend zu machen. Hierbei stellte der Verteidiger fest, daß der Angeklagte Schmidt auch in einem Falle einen Eintrag abgeändert habe, der ihn gar nichts angehe, an dem er nicht das geringste Interesse hatte. (Die Verhandlung dauert fort.)

Leipziger Vereinsleben.

Der Allgemeine Taubstummenverein zu Leipzig feiert am 7. Juli den 13. Jahrestag seines Bestehens. Er wurde im Jahre 1881 von 13 Taubstummen gegründet zur gegenseitigen Unterstützung in den Verhältnissen des Lebens, hauptsächlich im Alter. Das Vereinsstatut datiert aus dem Jahre 1881 und enthält 21 Artikel, in denen die Vereinszwecke, die Aufgaben und die Organisation des Vereins festgelegt sind. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat auch eine eigene Zeitschrift, die „Taubstummenfreund“, herausgegeben. Die Vereinsarbeiten werden von den Mitgliedern selbst durchgeführt. Der Verein hat auch eine eigene Kasse, die von den Mitgliedern selbst geführt wird. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek, die von den Mitgliedern selbst geführt wird. Der Verein hat auch eine eigene Zeitschrift, die „Taubstummenfreund“, herausgegeben. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Schriftführer und einem Kassier besteht. Der Verein hat bis heute 100 Mitglieder erreicht. In den letzten Jahren hat der Verein eine große Entwicklung genommen. Er hat eine eigene Wohnung in der Taubstummenstraße 10 erworben, die als Tagelohnungsanstalt für Taubstumme dient. Der Verein hat auch eine eigene Bibliothek und eine eigene Kasse. Die Vereinsarbeiten werden von einem Vorstand geleitet, der aus einem Präsidenten,





Leipziger Kurse vom 7. Juli.

Table of stock market prices for Leipzig, including sections for Deutsche Fonds, Aktien, and various bank shares.

Table of stock market prices for Leipzig, including sections for Industriestrickt. und Kuxe, Eisen- und Stahlwerke, and other industrial shares.

Table of stock market prices for Leipzig, including sections for Eisen- und Stahlwerke, Maschinenbau, and other industrial shares.

Berliner Kurse vom 7. Juli.

Table of stock market prices for Berlin, including sections for Deutsche Fonds, Aktien, and various bank shares.

Table of stock market prices for Berlin, including sections for Industriestrickt. und Kuxe, Eisen- und Stahlwerke, and other industrial shares.

Table of stock market prices for Berlin, including sections for Eisen- und Stahlwerke, Maschinenbau, and other industrial shares.

Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig. empfanglich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren...

# Leipzig und Umgebung

Leipzig, 7. Juli.

## Familiennachrichten.

**Verlobt:** Pauline Ella Strohm mit Herrn Caspar Koch in Leipzig.

**Verlobt:** Herr Paul Schmidt und Frau Joh. Benz in L.-Grenzau. — Herr Paul, Te. 278. Frau Strohm in Berlin-Schöneberg und Johann Joh. Benz in Leipzig. — Herr Paul Schmidt und Frau Joh. Benz in L.-Grenzau.

**Verlobt:** Herr Paul Schmidt und Frau Joh. Benz in L.-Grenzau. — Herr Paul, Te. 278. Frau Strohm in Berlin-Schöneberg und Johann Joh. Benz in Leipzig. — Herr Paul Schmidt und Frau Joh. Benz in L.-Grenzau.

**Verlobt:** Herr Paul Schmidt und Frau Joh. Benz in L.-Grenzau. — Herr Paul, Te. 278. Frau Strohm in Berlin-Schöneberg und Johann Joh. Benz in Leipzig. — Herr Paul Schmidt und Frau Joh. Benz in L.-Grenzau.

## Abend-Spielplan der Leipziger Theater

Theater	Abend	Uhrzeit	Titel	Uhrzeit
Neues Th.	Lanternen	7 1/2	Rigoletto	7 1/2
Altes Th.	Wie es in der Welt ist	8 1/2	Donnerstag	8 1/2
Opern-Th.	Gefühllos	—	Gefühllos	—
Schauspielh.	Reinhold	8 1/2	Reinhold	8 1/2

## Wetterbericht der Königl. Sachs. Landeswetterwarte zu Dresden.

**Voraussetzung für Mittwoch, den 8. Juli.**  
Südwestwinde, wolkig, Abkühlung, kein erheblicher Niederschlag.  
Sonnenaufgang 4 Uhr 1 Min. — Untergang 8 Uhr 18 Minuten.  
Mondaufgang 9 Uhr 28 Minuten. — Untergang 4 Uhr 16 Minuten.

## Wetternachrichten vom 7. Juli.

**Vom Hühlerberg:** Glänzender Sonnenuntergang. Schemelbildung gelb.

**Barometrie:**  
Erdboden: Südost 1; 500 Meter: Südost 5; 1000 Meter: Südost 7; 1500 Meter: Südost 8; 2000 Meter: Südost 7; 2500 Meter: Südost 6; 3000 Meter: Südost 5; 3500 Meter: Südost 5.

## Temperatur des Flußwassers.

Ort	abends 6 Uhr	früh 5 Uhr	mittags 12 Uhr
Schwimmkanal (Elster)	+21 C.	+20 C.	+20 C.
Germantabad (Pleisse)	+21 1/2 C.	+21 1/2 C.	+21 C.

**Professor Degen f.** Am 5. Juli farb, wie bereits aus den Familienanzeigen der heutigen Morgen Ausgabe unseres Blattes zu ersehen war, im 45. Lebensjahre nach schweren Leiden an Herzschwäche der Professor am Königin-Carola-Gymnasium Dr. Degen. Heinrich Ernst Degen wurde am 15. Februar 1870 in Leipzig geboren und erhielt seine Vorbildung zunächst auf dem Realgymnasium, dann auf der Thomasschule, die er Ostern 1889 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Von 1889 bis 1892 studierte er in Leipzig und Jena klassische Philologie, Geschichte und Germanistik, und genoss in Jena auch seiner militärischen Dienstpflicht. Seine Studien wurden dann für eine Reihe von Jahren unterbrochen durch den Ausbruch eines schweren Nerveneleidens, mit dem er bis zu seinem Tode zu kämpfen hatte. Seit im Jahre 1901 konnte er seine Studien durch Fortsetzung und Staatsexamen abschließen, und war dann zunächst kurze Zeit an der Kreuzschule in Dresden unterrichtend tätig. Am 1. April 1902 wurde er an das neugegründete Königin-Carola-Gymnasium in Leipzig berufen, dem er bis zu seinem Tode angehörte. Seit Januar 1904 als Oberlehrer, seit Dezember 1913 als Professor. Seine Lehrtätigkeit hat er fast ausschließlich dem Königin-Carola-Gymnasium gewidmet, das in ihm einen seiner besten Lehrer verlor. Seit Ostern 1911 war er gleichzeitig in dem an der Schule bestehenden pädagogischen Seminar für Kandidaten des höheren Schulamtes tätig. Dem literarischen Verein der Schule, den er im Jahre 1903 ins Leben rief, hat er bis zu seinem Tode eine besondere Fürsorge zugewandt. In feinfühiger Weise hat er es verstanden, im Rahmen dieses Vereins die literarischen Neigungen der Schüler derart zu pflegen und zu fördern, daß sie sich auch nach ihrem Abgang von der Schule an den Verein erfolgreich schloßen.

**Die Erhöhung des Zinsfußes der Sparkasse** von 3 auf 3 1/2 Prozent führt dauernd zu steigenden Einzahlungen. In den ersten 5 Monaten dieses Jahres wurden 25 519 523 M. eingezahlt, gegen nur 18 533 096 M. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Summe der Rückzahlungen betrug in diesem Jahre 13 395 987 M., so daß die Einzahlungen um 12 123 536 M. die Rückzahlungen überlegen. Im vergangenen Jahre wurden dagegen 16 659 654 M. zurückgezahlt, so daß nur ein Ueberschuß von 1 837 442 Mark blieb. Der Ueberschuß ist also in diesem Jahre mehr als fünfmal größer als im Vorjahre.

**Die militärische Mannkraft** am Mittwoch, den 8. Juli, findet vor der Wohnung des Divisionskommandeurs, Thomasingasse 2, durch das Militärkorps des Infanterie-Regiments Nr. 106 statt. Beginn 12 Uhr mittags. Aufzufolge: 1. Hauptunteroffizier von weiland Sr. Majestät König Friedrich II., 2. Wiener Blut, 3. Walter von J. Strauß, 4. Fanti aus R. Wagners „Welfen“ von H. Seidel, 4. Menuet von L. van Beethoven, 5. Am Lagerfeuer, Charakterstück von L. Siede, 6. Florentiner-Marsch von J. Pacif.

**Bitte um Ueberlassung von Krankenfahrstühlen.** Die Geschäftsstelle der Zentrale für private Fürsorge, Schuhmachergasse 11, schreibt uns: Für viele unserer Mitmenschen, Kranke, Gebaltete, Greisliche, bildet der Krankenfahrstuhl die einzige Fortbewegungsmöglichkeit und damit die einzige Möglichkeit, aus verbrauchter Stubenluft, aus beengender, oft qualvoller Umgebung hinauszu gelangen in Gottes freie Natur, das Schöne des Herbstes zu teilen oder dem Gebot des Arztes zu folgen. Aber nur ein Bruchteil der vielen Hilfslosen, deren Glieder verfallen, ist in der Lage, sich einen Krankenfahrstuhl anzuschaffen; meist sind die Mittel dazu äusserst unzulänglich, und gering ist auch die Zahl derer, denen ein Fahrstuhl von Wohltätigkeitsvereinen, Gemeindefürsorge oder vom Armeamt unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden kann. An unsere Mitbürger richten wir deshalb die herzlichste und dringende Bitte

um gütige Ueberlassung solcher Krankenfahrstühle, die wir auf freundliche Mitteilung hin (Tel. 13 373, nachm. 3—7 Uhr) gern abholen lassen werden.

**Für die Berechnung telegraphischer Postanweisungen** des inneren deutschen Verkehrs tritt vom 15. Juli ab insofern eine Erleichterung ein, als bei der Einzahlung von Beträgen bis zu 5000 M. für denselben Empfänger nur eine einzige Postanweisung ausgereicht zu werden braucht, während bisher für jeden Betrag von 500 M. eine besondere Postanweisung ausgeschrieben werden mußte. Außerdem ist mit der Neuerung eine Ersparnis an Telegrammgebühren verbunden, da in das von der Postanstalt auszufertigende Ueberweisungstelegramm künftig nur eine Postanweisungsnummer und der zu überweisende Gesamtbetrag aufzunehmen sind, während bisher außer dem Gesamtbetrag die Zahl der Einzelpostanweisungen, ihre Aufgabenummern und ihre Einzelbeträge anzugeben waren. In der Berechnung der Postanweisungen und der Ueberweisungsgebühren tritt keine Änderung ein. — Von jetzt ab ist das für den Postverkehrsverkehr eingeführte Verfahren der Zurückziehung von Postpaketen und der Uebertragung ihrer Aufschrift auch im Postpaketverkehr mit den Berechtigten Staaten von Amerika zulässig.

**Mütter schützen eure Säuglinge** in der heißen Jahreszeit vor Gefahr durch geeignete Maßnahmen in Bezug auf Nahrung, Sauberkeit und gesunde Luft! Praktische Ratshläge über Säuglingspflege erteilt das Monatsblatt des Deutschen Frauenbundes, Ortsgruppe Leipzig, erhältlich in der Geschäftsstelle des Frauenbundes, Nikolaistraße 1.

**P. Straßenunfälle.** Auf der Kreuzung der Gellert- und Querstraße fuhr gestern vormittag ein Radfahrer an eine Kraftdroschke an. Der Führer der Droschke brachte den Radfahrer, der sich Hautabschürfungen an beiden Beinen zugezogen hatte, zugleich nach der 3. Sanitätskassa, wo er verbunden wurde. — Auf der Kreuzung Meschere Hallische Straße und Friedrich-Karl-Straße wurde ein Radfahrer von dem linken Vorderrad eines vorbeifahrenden Kraftwagens erfasst und umgeworfen. Auch er kam mit einigen Hautabschürfungen davon. — In der Südstraße sprang gestern spät abends ein in der Steinstraße in Stellung befindliches Dienstmädchen von einem nach in der Fahrt begriffenen Straßenbahnwagen der Linie D ab. Es kam dabei zu Fall und zog sich eine Verletzung am Hinterkopf zu, konnte sich aber ohne fremde Hilfe nach Hause begeben. — Einen Ohnmachtsanfall erlitt gestern abends in den Anlagen am Schwanenteich ein in der Seegrabenstraße wohnhafter Anwalt. Da er sich nicht wieder erholtte, brachte ihn ein Schuttmann in einer Droschke nach dem Krankenhaus. Den Fahrpreis für die Droschke bezahlten hilfsbereite Passanten. — Als ein Geschäftsführer gestern nachmittag in der Katschendorfer in L. Kleinschöcherer Straße nachhause wollte, stürzte plötzlich der Wagen um, wobei der Geschäftsführer heruntergeschleudert wurde. Da der Mann dauerliche Verletzungen erlitten hatte, mußte man ihn ins Krankenhaus bringen. — In der Antonienstraße zu L. Kleinschöcherer fuhr am dieselbe Zeit ein Geschäftsführer mit einem einspännigen Vahnfuhrwerk den anliegenden Teil dieser Straße hinauf. Das Pferd vermochte jedoch nicht, den Wagen vollständig hinaufzuführen. Um ein Rückwärtsrollen des Fuhrwerkes zu verhindern, trat der Geschäftsführer schließlich mit dem einen Bein in die Speichen eines Rades, legte sich aber den Fuß hierbei so schwer aus, daß er logisch dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Zum Zusammenstoß auf der Ausstellungsbahn** teilte der amtliche Polizeibericht folgendes mit: Auf der Ausstellung fuhr am Sonntag abend gegen 10 Uhr ein Zug der Ausstellungseisenbahn auf einen an der Haltestelle „Oberbären“ haltenden Zug dieser Bahn auf. Durch den Anstoß wurde der zweite Personenwagen des haltenden Zuges aus dem Gleise gehoben und mehrere Fahrgäste sowie ein Schaffner aus dem Wagen geschleudert. Dieser fiel über eine Stütze seines Wagens hinweg und wollte sich, da er Schmerzen empfand, in ärztliche Behandlung begeben. Weitere Verletzungen scheinen glücklicherweise nicht vorgekommen zu sein. Während einige Zeugen behaupten, daß der Führer des fahrenden Zuges zu schnell gefahren sei und nicht genügend die Fahrtrichtung im Auge gehabt habe, behauptet dieser, den haltenden Zug nicht gesehen zu haben, da ihm eine Laterne geblendet habe. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind noch im Gange.

**P. Vermißt** wird der am 31. Dezember 1881 in Kötha geborene Anspanner Heinrich Friedrich Wilhelm Albrecht, der seine Wohnung am 2. d. M. verlassen hat, um auf Arbeit zu gehen, an seiner Arbeitsstelle jedoch nicht eingetroffen ist. Albrecht ist 1,70 Meter groß, unterseht, hat schwarzes, in der Mitte geschlehtes Haar, graue Augen, schwarzen Schnurr- und Kinnbart und an einem der eine Narbe. Er war bekleidet mit blauer Hose, dunklen getreiteten Hosen, blauer Schürze, Schafstiefeln, dunkler Deckelmaße und blaugelbemtem Vorkenthemd. Wer etwas über den Aufenthalt des zeitweilig geistesgeschwächten Mannes angeben kann, wolle dies der Kriminalabteilung mitteilen.

**Zur Warnung!** Während der Wagenführer Batters ausrat, fuhr am Sonnabend vormittag gegen 9 Uhr an der Ecke der Thomasingasse und Frankfurter Straße ein Dieb aus einem dort stehenden Kastenhandwagen 22 Stück Batter. Der Spitzbube hat anscheinend die Tür des Wagens mit einem Nachschlüssel geöffnet. Auch dieser Fall zeigt wieder, wie notwendig es ist, die Geschäftswagen nicht ohne Aufsicht zu lassen!

**Feuerbericht.** Ein Gardinenbrand, der heute morgen kurz nach 11 Uhr in einer Wohnung an der Papiermühlstraße entstanden war, konnte von der Feuerwehr nach kurzer Tätigkeit beseitigt werden.

**Blauhitz.** 7. Juli. Der hiesige Turnverein „Ballet Club“ der seit Frühjahr 1911 im Besitze eines 247 m großen Turnplatzes ist, beschloß eine Turnhalle im Heimatort zu errichten. Hervorgehoben sei noch, daß sich Turngenossen (Maurer, Zimmerleute) bereit erklärt haben, die Erdbewegungen und Zimmerarbeiten unentgeltlich während ihrer freien Zeit auszuführen, um auf diese Weise die Baukosten zu vermindern.

**Thelka.** 7. Juli. An Stelle des stud. theol. Vagenhardt wurde Herr W. Hollet, bisher in L. Volkmarndorf, als Jugendpfleger für diesen Ort ernannt.

**Verkauf.** 7. Juli. Der Bau unserer neuen, so idyllisch gelegenen Schule ist so weit gediehen, daß jedenfalls die Werke am 2. September erfolgen kann. Nach Fertigstellung wird das Gebäude ein Schmuck unseres Ortes sein. Zum Bau wurden aus Staatsmitteln 3000 M. bemittelt, außerdem stiftete zu demselben Zwecke Frau Hofrat Hinze, Wöhrten des Kravichens Gutes, Leipzig, 5000 M., und zur Beschaffung von Schulmaterialien halfte Bauerehrwürdiger Koberstein 1000 M. in Aussicht. — Der hiesige Wänerchor beging unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Lehrers Weber, sein diesjähriges Sommerkonzert. Die gebotenen Männerchöre fanden allgemeinen Anklang. Ein Ball beschloß das schöne Fest.

# Die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik

**Der erste billige Tag auf der Weltausstellung.**  
Begen zahlreicher Anfrage nach Karten zu ermäßigten Preisen hat sich die Ausstellungsgesellschaft veranlaßt gesehen, sogenannte billige Tage einzuführen. Der erste billige Tag ist mit Rücksicht auf die schulpflichtige Jugend auf Mittwoch festgesetzt worden, so daß auch die Kinder imstande sind, die Gelegenheit zu benutzen. Bis 7 Uhr abends beträgt der Preis für Erwachsene 75 Pfennige, für Kinder 30 Pfennige, nach 7 Uhr für jeden Besucher 20 Pfennige.

## Sächsische Nachrichten

**ps. Rochsburg.** 6. Juli. Beim Baden in der Mulde verschwand hier vor den Augen seiner Schulkameraden in den Fluten der zwölfjährige Sohn des Rittergutsbesitzers Heudel. Ancheinend ist der schwimmkundige Knabe, dessen Leichnam bis heute noch nicht geborgen werden konnte, vom Heringslag getroffen worden.

**Blauen i. B.** 7. Juli. Der Samstag des Regentages im Sängerbunde, dem jetzt 74 Vereine mit etwa 3400 Mitgliedern angehören, ernannte den bisherigen 2. Vizepräsidenten, Oberlehrer Renzsch, Blauen, zu seinem Ehrenmitglied. Der Vorstand wurde mit Kaufmann Schulze an der Spitze wiedergewählt; dem Bundesauschuß steht Schuldirektor Berg vor. Der deutschen Sängerbundestagung wurden 150 M. überreicht. — Der Entwurf einer neuen Gemeindefeuerordnung wurde am Montag nachmittag in fast heftigster Sitzung des Stadtdirektorcollegiums, die sich von 4 bis 11 Uhr abends erstreckte, in der Generaldebatte gründlich durchberaten und mit unentschiedenen Vorschlägen in der vom Stadtdirektor vorgelegten Fassung angenommen. Dann trat man in die Spezialberatung ein, die sich mit der neuen Gemeindefeuerordnung beschäftigte. Die Weiterberatung wurde auf Mittwoch abend 6 Uhr vertagt. — Wegen Unterbringung in Höhe von etwa 5000 M. ist der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Bundes der Kunstgewerbebetriebe, Andreas Heintz verhaftet worden. Bei einer Durchsicht der Bücher durch Beauftragte der Verbandsleitung in Berlin wurde festgestellt, daß Heintz die fehlende Summe nach und nach veruntreut und seine Unrechtheit durch falsche Buchungen zu verdecken suchte. Die Festnahme des Angeklagten, der öfterlicher Staatsanwältiger ist, erfolgte wegen Fuldortverbachts.

**Treuen i. B.** 7. Juli. Beim Baden et trait hier der 16jährige Steinmetz Fritz Benschel, Vater von sechs Kindern. Ein Heringslag war die Ursache.

**Hohenstein i. C.** 6. Juli. In den hiesigen Deckerweberien herrscht zum Teil ein sehr schlechter Geschäftszustand. In einigen Betrieben fehlen schon viele Weibhülfe, und müssen die Weber zeitweilig ausweichen. Die bedeutendste Firma C. J. Jädel läuft sogar wegen Mangels an Aufträgen nur noch 4 Tage in der Woche arbeiten.

**Kemse bei Waldenburg.** 6. Juli. Der hiesige Gemeinderat beschloß bei der Beratung der Steuergehehe auch die Einführung einer Kassensteuer. Sie soll für jedes Tier 2 M. pro Jahr betragen.

**Bärenstein.** 7. Juli. Die Aufgänge zu unserem Berge sind seit Ende der vorigen Woche alle dem Versteher erschlossen. Der Hauptweg ist nunmehr auch gemalt und für jedes Fahrzeug sichtbar; für Autos ist er aber durch den Verkehrsausschlag gesperrt worden.

**Schna bei Annaberg.** 6. Juli. Ein zwei Jahre altes Kind lief gestern nachmittag in ein einem Annaberger Herrn gehörendes Auto. Es wurde von dem Vorderrad gefaßt und am Kopf schwer verletzt. Die Kopfhaute wurde fast vollständig abgetrennt.

**ps. Stein bei Burgstädt.** 6. Juli. Im 75jährigen Jubiläum mit 50jährigen Jahrestag beging die hiesige Sängergesellschaft „Concordia“ unter jährlicher Beteiligung der Einwohnerversammlung von Otto- und Bräudervereinen in feierlicher Weise. Am Sonntag fand Amicus durch den festlich geschmückten Ort statt, dem später nach dem Festmahl das Freischützen folgt. Der Jubelverein wurden zahlreiche Geschenke und Ehrungen zuteil.

## Thüringen und Provinz Sachsen.

**Meiningen.** 7. Juli. Der von Herzog Bernhard III. in Aussicht genommene Gnadenort ist fast ganz besonders solche Fälle umfassen, in denen Not, Leiden und Verhinderung die Veranlassung zur Straftat gewesen sind. Robelsteuergeschehen über solche, die eine Gemeinheit der Bekämpfung dokumentieren, sollen ausgeschlossen sein. Menschlich begriffliche schwere Erregung, die den Schuldigen fortgerissen, soll berücksichtigt werden. Herzog Bernhard folgt darin dem Beispiele seines verstorbenen Vaters, der ebenfalls Personen, die wegen Robelsteuergeschehen verurteilt werden waten, in der Regel von der Begnadigung ausnahmlos.

**Naumburg i. S.** 7. Juli. Der Verein für Volkshochbildung, Landesverband Sachsen, hält wie nunmehr seitlich, am 11. und 12. Juli seine diesjährige Jahreshauptversammlung in Naumburg ab. Die Mitglieder treffen am Sonnabend hier ein und werden am Bahnhof empfangen werden. Abends 6 Uhr findet Vertreterversammlung und Vorkonferenz statt, während um 8 Uhr im Saale des Schützenhauses ein Begrüßungsabend zu Ehren der Gäste veranstaltet wird. Sonntag vormittag findet die eigentliche Hauptversammlung statt. Ein Profichor aus Halle wird hierbei einen Vortrag halten. Nach der Verlesung ist gemeinsame Tafel im Schützenhaus.

**Sera.** 7. Juli. Trotz des strömenden Regens hatten sich am Sonntag nach beschwerlicher Wanderung auf durchwachten Wegen die Teilnehmer in Scharen auf dem Gelände des Juppelin-Lustschiffes „Sachein“, der ersten in Sera, beisammen. Am das unbedeutendste lauchete Wetter war es zurückzuführen, daß die „Sachein“ erst um 10.40 Uhr statt um 9 Uhr eintraf. Um 10.55 Uhr fand unter dem Jubel der Menge die Landung statt. Nachdem Herr Heinrich XXVII. und seine Gemahlin sowie der Erzbischof und Prinzessin Hedwig ihre Plätze in der Kabine eingenommen hatten, fand um 11.05 Uhr die Rückfahrt der „Sachein“ nach Leipzig statt. Unter den Passagieren, die die Fahrt von Leipzig nach Sera mitgemacht hatten, befand sich auch ein hiesiger Schüler, der jüngst bei einer Kostveranschaulichung eine Juppelin-Ehrennadel gewonnen hatte.

**Sera.** 7. Juli. Die am 29. April d. J. in Untermhaus verstorbenen Frau Henriette C. B. C. hat der Kirche in Untermhaus 600 M., der Schule daselbst 400 M., der Kirche in Frankenthal 1000 M., der Schule daselbst für einen braven und bedürftigen Konfirmanden 500 M. vermacht.

**Landshut.** 7. Juli. Dieser Tage weihte der frühere sächsische Landwirtschaftsminister Pokisch, jetzt Professor an der Universität Göttingen, mit nach zwei Serben hier, um die hiesige Viehwirtschaft eingehend zu befragen. Nach den letzten sächsischen Viehwirtschaften will Serbien die nach sehr daniederliegenden Viehwirtschaften haben sowie den eroberten Gebieten eine gründliche Kultur bringen. Es soll jetzt bei Landshut eine Viehwirtschaft ganz nach dem Landshuter Muster ins Leben gerufen werden. — Die Sagenplage hat hier derart überhand genommen, daß der Magistrat Büchsen für die Tötung der Sperlinge und Vernichtung ihrer Nester beim Post ausgeht hat.

**Pögnitz.** 7. Juli. Ein Anschlag auf einen Schuttmann in vergangene Nacht in der Nähe des Schützenhauses verübt worden. Der Polizeibeamte hörte aus einem dunklen Seitengänge Hülse. Als er diesen nachging, erhielt er plötzlich einen starken Schlag ins Gesicht und einen Dolchstoß in den linken Oberarm. Die Verletzungen hatten den Schuttmann derart betäubt und geschwächt, daß er die Verfolgung des unbekanntes Täters nicht aufnehmen konnte.

## Nachrichten vom Tage.

**Unter einem Strohhalmwagen geraten.** Drei Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, zwei davon Brüder, gerieten am Montag abend in Berlin am Kaiserdamm, als sie nach dem Lustschiff „Hansa“ ausjagten, unter einen Strohhalmwagen. Die Feuerwehre mußte zu Hilfe gerufen werden, um sie aus ihrer Lage zu befreien. Alle drei waren über und über mit Blut bedeckt und bewußtlos. Sie mußten im Krankenhaus sofort operiert werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

**Ein umfangreicher Scharinshungel aufgedeckt.** Wegen jahrelanger Scharinshungel wurden die beiden Inhaber der Spezialfirma für Brauereien Rothheim & Köhlig in Halberstadt verhaftet. Zwei Brauereibesitzer aus Schönebeck und Wetzlar, die als Abnehmer in Frage kommen, sowie ein Berliner Agent, der Vermittlungsabläufe leitete, dessen Name jedoch noch nicht bekanntgegeben wird, wurden gleichfalls verhaftet. Als Hauptschuldiger kommt ein Brauereibesitzer aus Schönebeck in Frage. Rothheim war schon aus der Firma ausgestiegen und betreibt eine Restauration in Schönebeck. Die letzten zwei Inhaber sind junge Leute, von denen einer das Geschäft leitet, während der andere aus Berlin befreit. Der Geschäftsführer, der zuerst verhaftet wurde, legte ein umfassendes Geschäftsbuch ab. Man fand bei ihm 10 Kilo Scharin. Als der zweite Inhaber gestern von der Reise zurückkehrte, wurde er gleichfalls verhaftet. Die Angaben der beiden Verhafteten führten zur Verhaftung des Berliner Agenten, in dessen Wohnung man gleichfalls 5 Kilo Scharin vorfand.

**Schweres Automobilunfall.** Ein Automobil der Adlerwerke in Frankfurt a. M. ist am Montag nachmittag auf der Landstraße in der Nähe Hanau verunglückt. Durch Verstoß der Bremse überschlug sich der Wagen. Die 4 Insassen, Bräutigam der Braut, wurden schwer verletzt und mußten ins Hanauer Krankenhaus gebracht werden.

**Im Eisenbahnzug tot aufgefunden.** In dem Nordbergring, der am Montag nachmittag 2 Uhr vom Bahnhof Nordbahnhof nach Berlin abging, verstarb plötzlich in einem Abteil erster Klasse ein sehr elegant gekleideter Herr. Der Zug hielt auf dem Bahnhof in Louvre, wo der Leichnam in einer Untersuchung ausgelesen wurde. Bei dem Toten fand man keine Ausweispapiere. Man glaubt jedoch, daß es sich um einen Deutschen handelt.

**Der berühmte Pariser Kasperlechner Walter Goffre** starb im Kanton Valais in der Schweiz. Der Verstorbenen, der früher Dominikaner war, hat sich auch als Schriftsteller und Journalist einen bedeutenden Namen gemacht.

**Einer der berühmtesten Stierkämpfer, José Bonez,** wurde am Montag in Barcelona während eines Stiergefechtes von einem Stier derart getroffen, daß er seinen Verletzungen erlag.

**Waldbrände** verwüsten weite Strecken im Nordwesten Russlands. Bei Petersburg und längs der Eisenbahn nach Jaroslavl brennen große Torfmoore. Bei Witebsk sind ganze Wälder verbrannt. In der Gegend von Dinaburg und Lubjanc nehmen die Brände den Charakter einer öffentlichen Katastrophe an. Ein Feuerzweig umgibt über fünfzehnhundert Desjätinen und vernichtet Getreide, Heu und Torfmoore. Der Gouverneur begab sich an die Brandstelle. — In Staraja Russa lechte ein Arbeiter durch eine fortgemerkene Zigarette einen Keuban in Brand, der durch Wind und Trockenheit gefördert, fünfzehn Häuser binnen zwei Stunden zerstörte. — Bei Opatzka verursachten mehrere Waldbrände infolge der Trockenheit und Hitze schweren Schaden. Die im Bezirk (?) Tilsch im hiesigen Waldbrände haben große Verträge zum Verkauf hergerichteten Holz vernichtet. Die Stadt ist in eine Rauchwolke gehüllt.

**Bankräuber.** Ein Diebstahl von 100 000 Francen in Banknoten wurde am Montag in Oren in der Filiale der Algerischen Bank verübt. Die Summe wurde in einem Geldschrank untergebracht, in dessen Fächer sich noch 19 Millionen Francen befanden. Die polizeiliche Untersuchung verläuft bisher ergebnislos.

**Eine ganze Familie ermordet.** Einer Meldung aus Illinois zufolge soll eine deutsche Familie, bestehend aus vier Personen, ermordet worden sein. Es handelt sich um einen gewissen Re-lasta, seine Frau und Tochter sowie ein dreijähriges Kind der letzteren. Alle vier Personen seien mit gespaltenen Schädeln tot in ihren Betten aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

**Bombenexplosion in New Orleans.** In New Orleans sind mehrere Fälle von Bombenexplosionen vorgekommen, von denen zwei bereits tödlich verlaufen, während der Zustand weiterer drei Erkrankten zu Befriedigung Anlass gibt. Die umfassenden Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen worden, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern.